

5. August 2007 - 18. Sonntag i. Jkr. C

Kol 3, 1-5.9-11

Ihr seid mit Christus auferweckt; darum strebt nach dem, was im Himmel ist, wo Christus zur Rechten Gottes sitzt. Richtet euren Sinn auf das Himmlische und nicht auf das Irdische! Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist mit Christus verborgen in Gott. Wenn Christus, unser Leben, offenbar wird, dann werdet auch ihr mit ihm offenbar werden in Herrlichkeit.

Darum tötet, was irdisch an euch ist: die Unzucht, die Schamlosigkeit, die Leidenschaft, die bösen Begierden und die Habsucht, die ein Götzendienst ist. Belügt einander nicht; denn ihr habt den alten Menschen mit seinen Taten abgelegt und seid zu einem neuen Menschen geworden, der nach dem Bild seines Schöpfers erneuert wird, um ihn zu erkennen.

Wo das geschieht, gibt es nicht mehr Griechen oder Juden, Beschnittene oder Unbeschnittene, Fremde, Skythen, Sklaven oder Freie, sondern Christus ist alles und in allen.

*Wenn ich den anderen nicht belüge,
was sage ich dann,
wenn es um die Wahrheit geht ?*

*„Ich liebe dich nicht mehr,
weil ich jemand anderen liebe
oder ich bin in einer Lebenskrise“ ?*

*Wenn ich den anderen nicht belüge,
wie steht es mit dem Kompliment ?*

*„Du siehst heute wunderbar aus,
aber die verweinten Augen
und die unfrisierten Haare
stören mich“ ?*

*Überlege ich,
wie sich mein Leben
wandeln kann,
dass eigene Rede
und eigenes Sein
wahrhaftig sind ?*

*Bin ich ein neuer Mensch,
finde ich dann neue Worte ?*

*Ich liebe meinen alten Menschen,
er war teuer,
mühsam
und ist mir lieb geworden.*

*Aber ehrlich,
lüge ich mir selbst in die Tasche ?*